

DORT WO ERINNERUNGEN WACHSEN

Ein Entwurf für die neue Wiener Gartenstraße

Städtebauliche Analyse



Bearbeitungsgebiet

Das Projektgebiet liegt im 16. Wiener Gemeindebezirk, in einem Bereich, der überwiegend aus Gründerzeitgebäuden in Blockrandbebauung besteht.

Fahrtrichtung

- Einbahnstraße
- Zweirichtungsstraße



Grünräume und Bildung

- öffentliche Grünräume
- private Grünräume
- Bildungseinrichtungen
- Betreuungseinrichtungen



Fahrrad und Öffis

- Fahrradanlagen
- Bus
- Straßenbahn

Bestandsanalyse



Beschattung

Die Darstellung zeigt die Beschattung während der Herbstmonate. In den Sommermonaten erhält der betreffende Abschnitt der Herbststraße sowie die Kreuzungsbereiche hingegen täglich etwa 6-8 Sonnenstunden.



Oberflächenabfluss

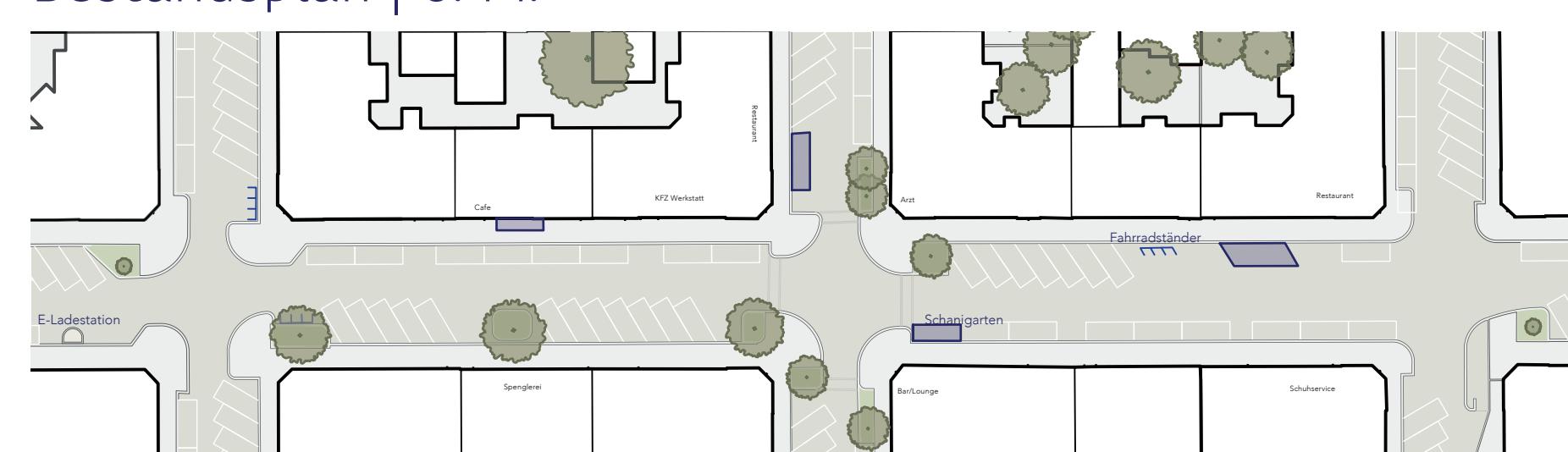
Auf der Projektfläche erreicht die Tiefe des Oberflächenabflusses bis zu 20 cm, bei einer maximalen Fließgeschwindigkeit von 2 m/s.



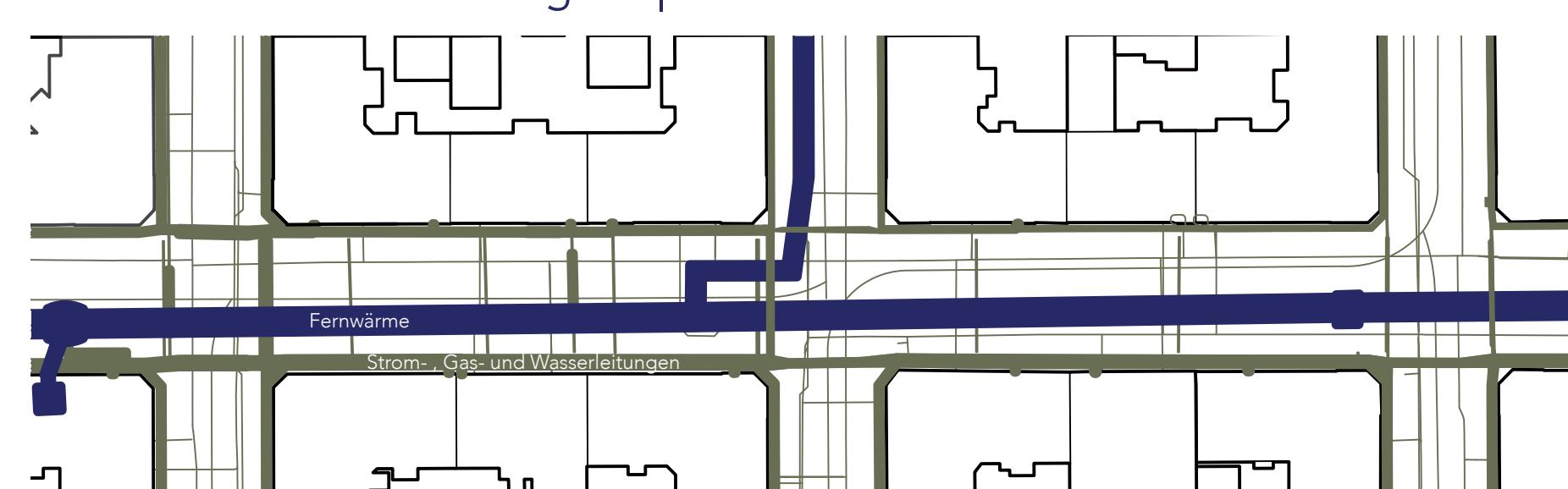
Fahrtrichtung

- Einbahnstraße
- Zweirichtungsstraße

Bestandsplan | o. M.



Unterirdische Leitungen | o. M.



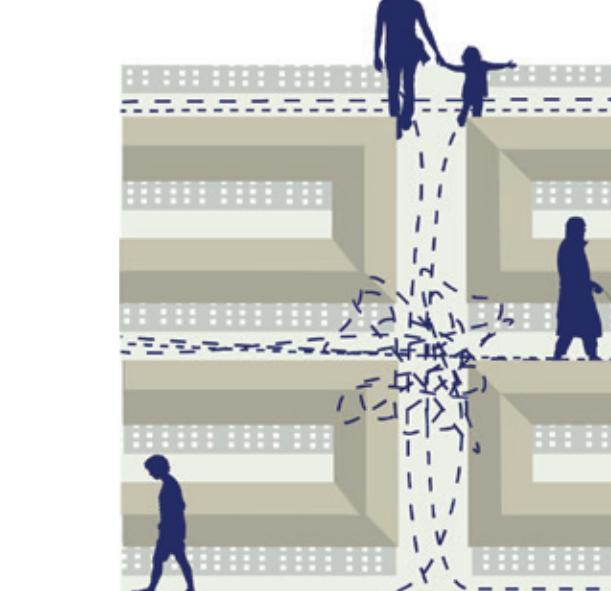
Idee



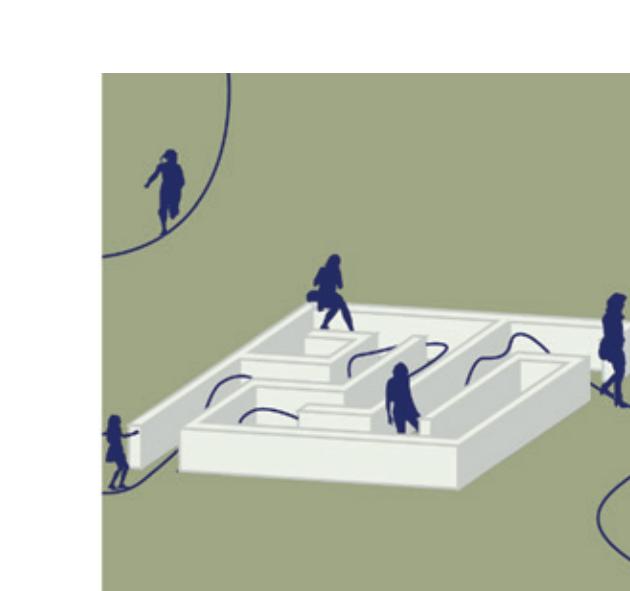
Was macht einen Garten aus?
Er ist ein Ort, an dem man mit seinen Mitmenschen zusammenkommt, ein Ort, an dem man sich geborgen fühlt, ein Ort, den man sich spielerisch aneignen kann – **ein Ort, an dem Erinnerungen entstehen** und man in Erinnerungen schwelgen kann.



Ein Ort, der Bezug auf das Vergangene nimmt, an eine Stadt erinnert, die einmal war, und an die Menschen, die darin gelebt haben – und gleichzeitig einen Raum schafft, der das Entstehen neuer Erinnerungen ermöglicht.



Wie kann diese Qualität in den städtischen öffentlichen Freiraum übertragen werden? Wie stehen individuelle Erinnerungen in Bezug mit der kollektiven Geschichte einer Stadt?



Das Labyrinth dient als symbolisches und räumliches Bindeglied zwischen dem individuellen und kollektiven Erinnern. Es steht für ein Sich-Verlieren und Wiederfinden, das Zurückkehren zu bekannten Orten und das Entdecken neuer Wege. So wie man sich in Erinnerungen verlieren kann und in ihnen Orientierung findet, bewegt man sich durch das Labyrinth – nicht linear, sondern in **Wendungen und Wiederholungen**.

Konzept



Ein Ort, der das **Zusammenkommen** und das **Zurückziehen** ermöglicht.



Ein Ort, an dem **Erinnern spielerisch erlebbar** wird und der neuen Generationen die Möglichkeit bietet, ihre eigenen schönen Erinnerungen zu schaffen



Das Gedicht „Mutter Erde“ von der jüdischen Autorin Thekla Merwin windet sich wie ein Labyrinth durch den Freiraum und wird dadurch zu einem **raumgebenden Element**.

Mutter Erde - Thekla Mervin

Wenn die Stunde schweigt und die Stille tönend
Nur ein Falter sonnentrunken erwärts irrt,
Wie das Brausen eines Meeres tönt die klare Luft
Wie der Atem eines Gottes schwint der Blumenduft

Und ich fühle mich der starken Erde tief verwandt
Wie ein Kind, das seinen Weg zur Mutter fand,
Und ich schmiege mich an deinen dunklen Schoß
Erde, Mutter fruchtbar, liebevoll und groß!

Was ich liebe, heißt nicht Vater-, sondern Mutterland
Mutterland, das alle Menschen gleich umspannt,
Das uns unsere Nahrung reicht in voller Saat
Und uns schlafend nimmt, wenn unsere Stunde naht.

Bepflanzungs- und Materialkonzept



An den Randbereich des Freiraums sollen naturalistische **Staudenpflanzungen** entstehen, die als Dicke Gebogenheit hinzu gleiche Sichtschutzdienste. Die anschließenden **Wiesenbereiche** sind frei betretbar und spielerisch nutzbar. Durch die Baumarten *Fraxinus americana 'Autumn Purple'*, *Alnus x spathii* und *Tilia tomentosa* werden schöne Farbakzente gesetzt und ein lebendiges Lichtspiel erzeugt

Der Bodenbelag besteht aus Pflastersteinen, die durch ein Betonband unterbrochen werden, auf dem Textzeilen des Gedichts eingebettet sind. Holzbalken verlaufen über die bepflanzten Flächen und führen das Gedicht auf den Vegetationsflächen fort, sodass das Gedicht räumlich erlebbar wird. Gitterrostwege verbinden die Straßenseiten über die Grünflächen.



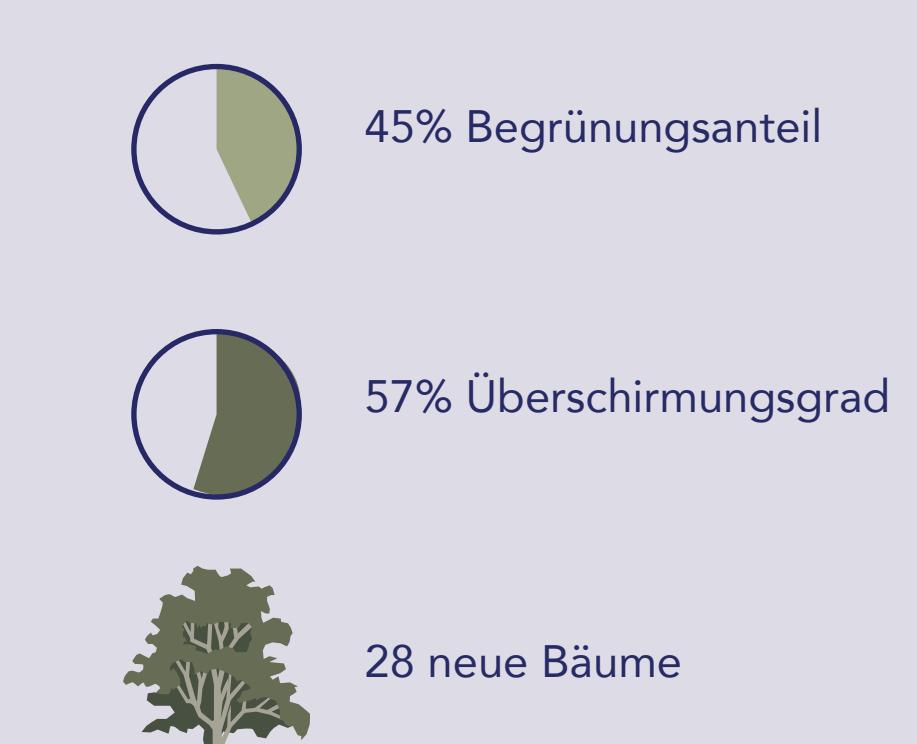
Neues Verkehrskonzept

Das Durchfahren ist für Fahrradfahrerinnen beidseitig möglich, und die Zufahrt für Anrainerinnen bleibt gewährleistet.

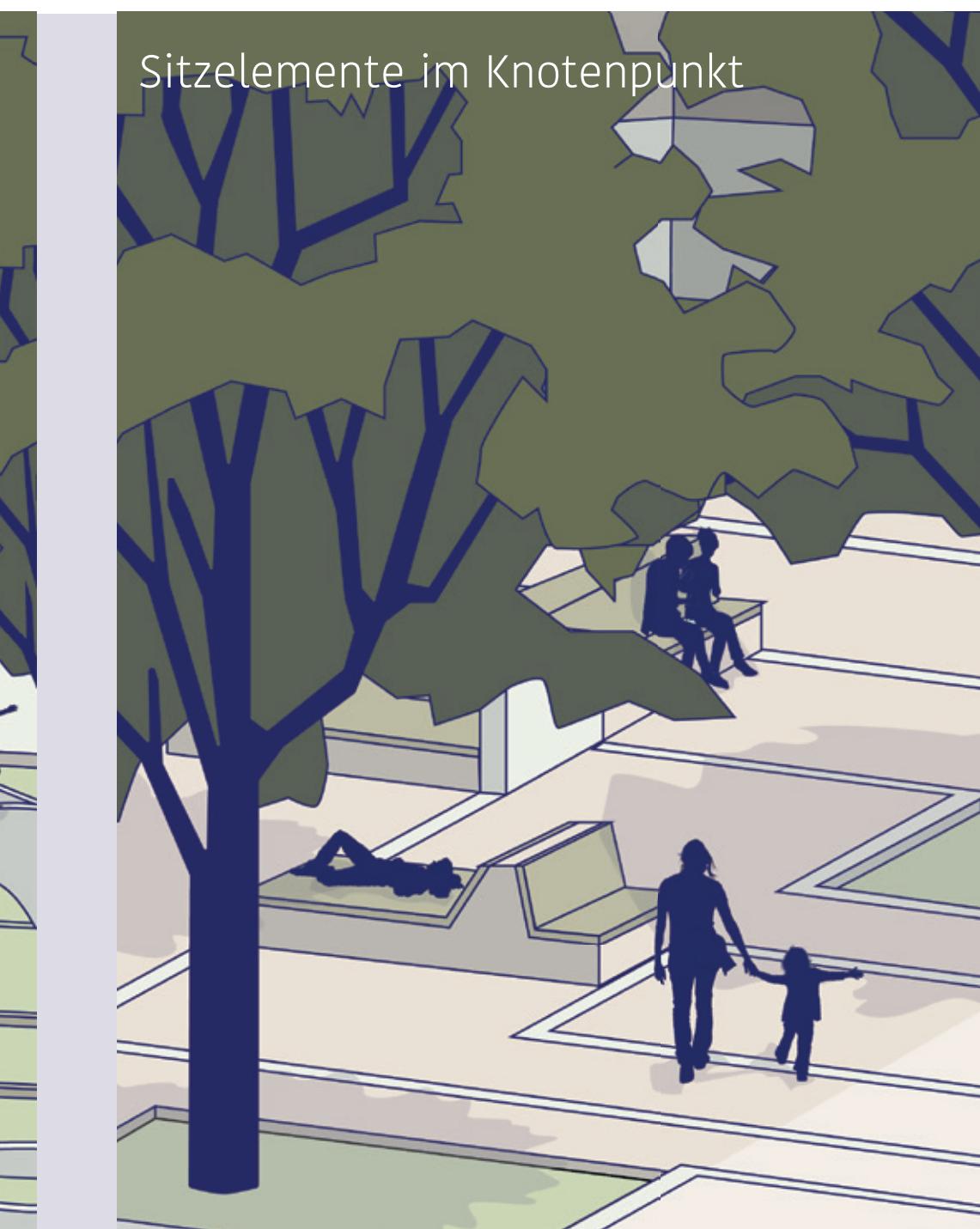
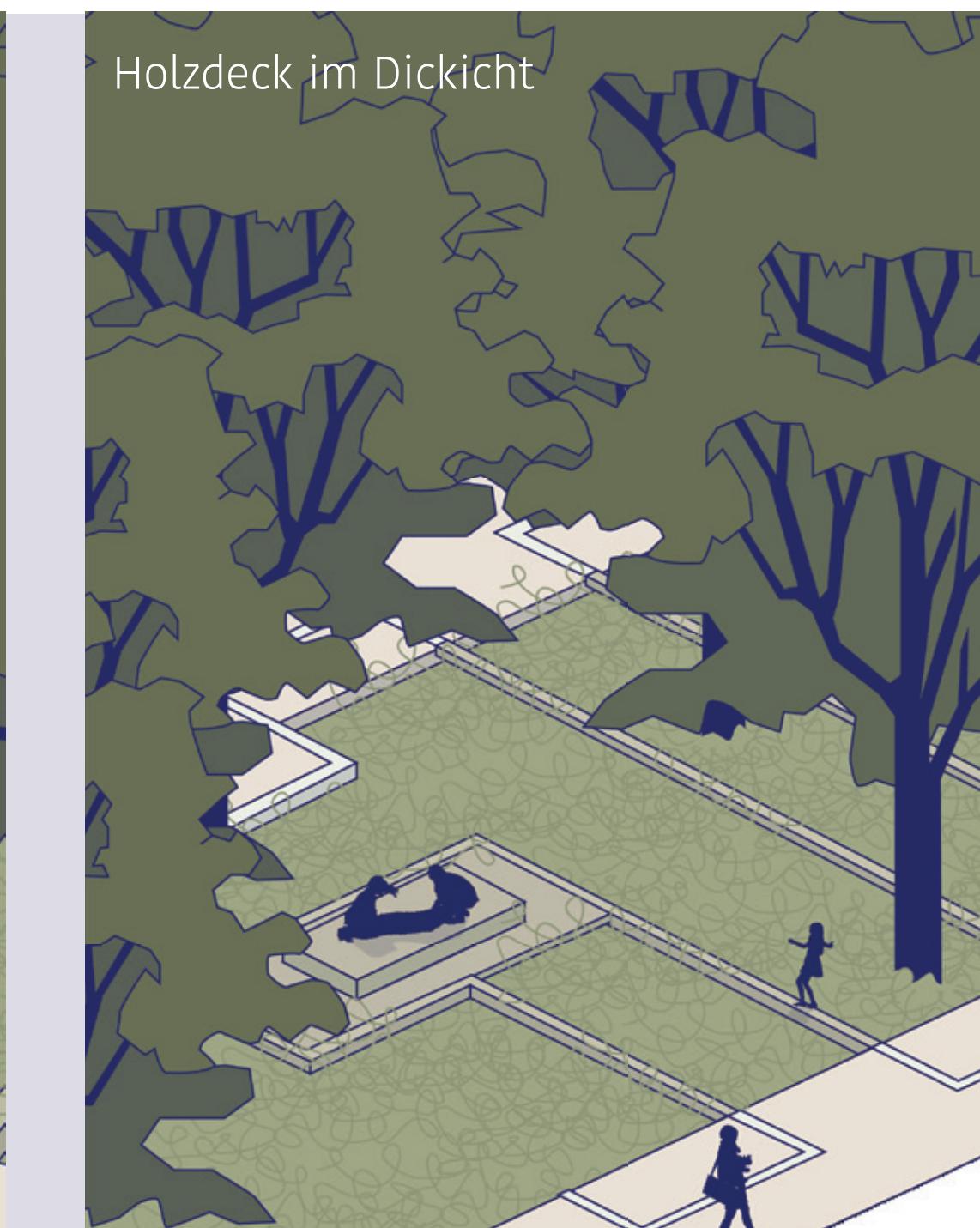


— Zufahrt für und Feuerwehr, Ver- und Entsorgungsfahrzeuge sowie Anrainer*innen
— Zufahrt für Ver- und Entsorgungsfahrzeuge sowie Anrainer*innen

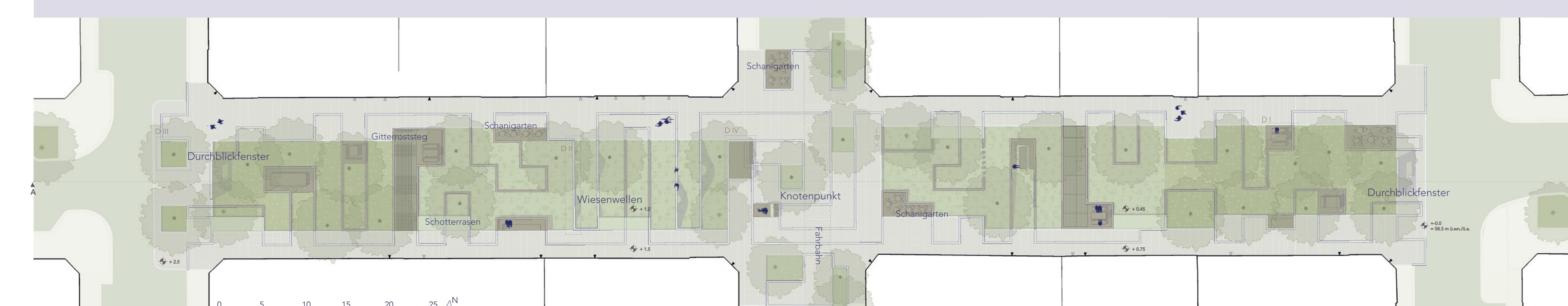
Neue Freiraumparameter



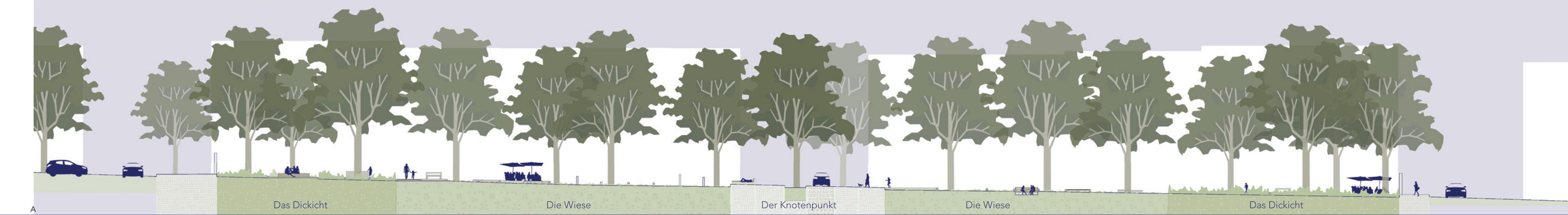
Entwurf



Grundriss | M 1:250



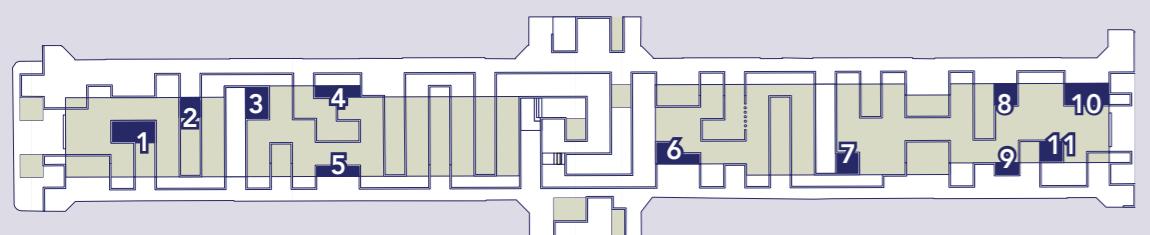
Ansicht (A) | M 1:250



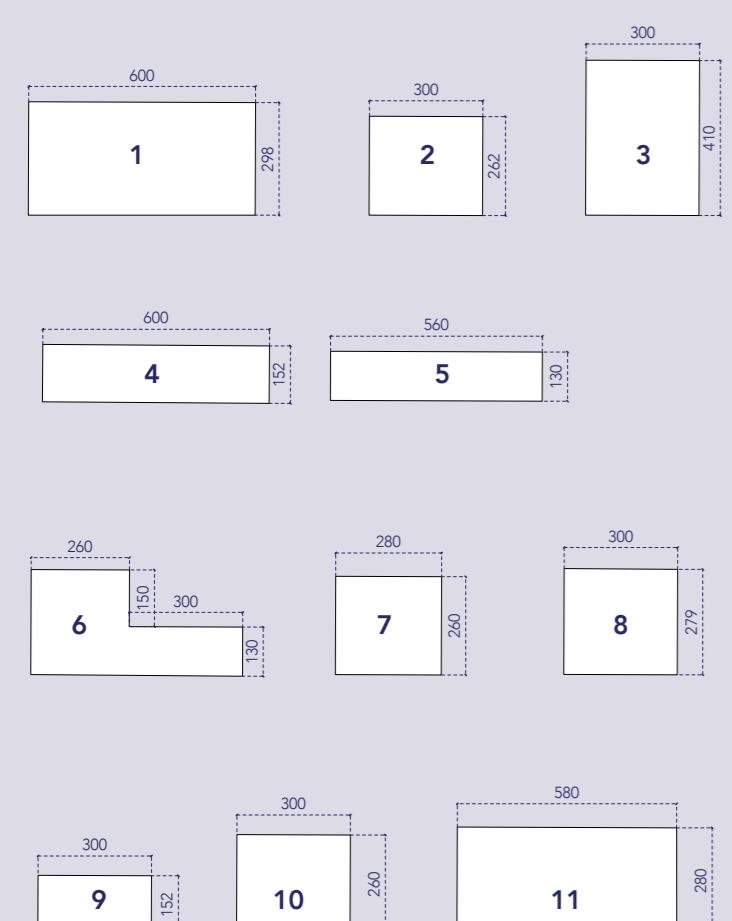
Ausführungsplanung

Detail I | Holzdeck (8) | M 1:25

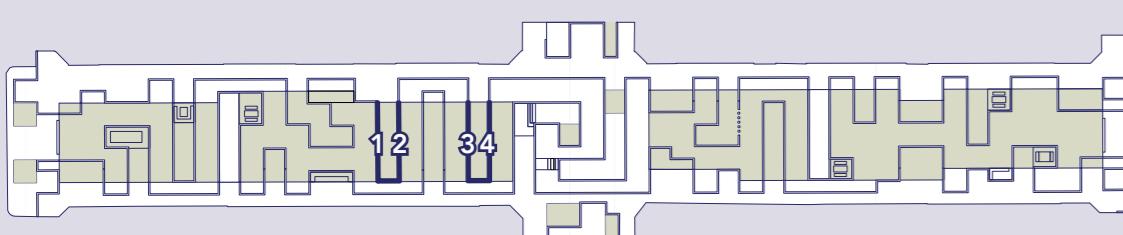
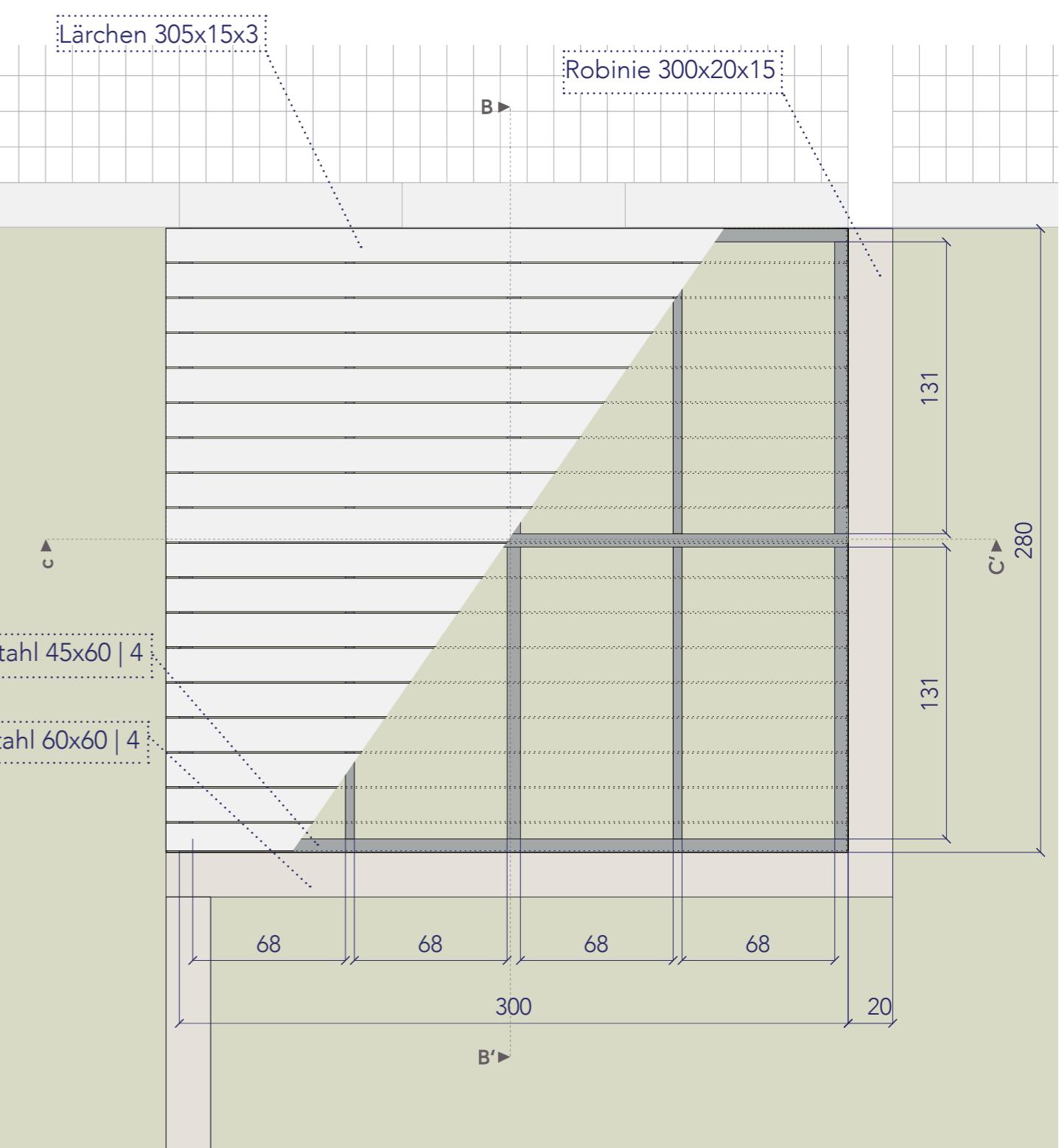
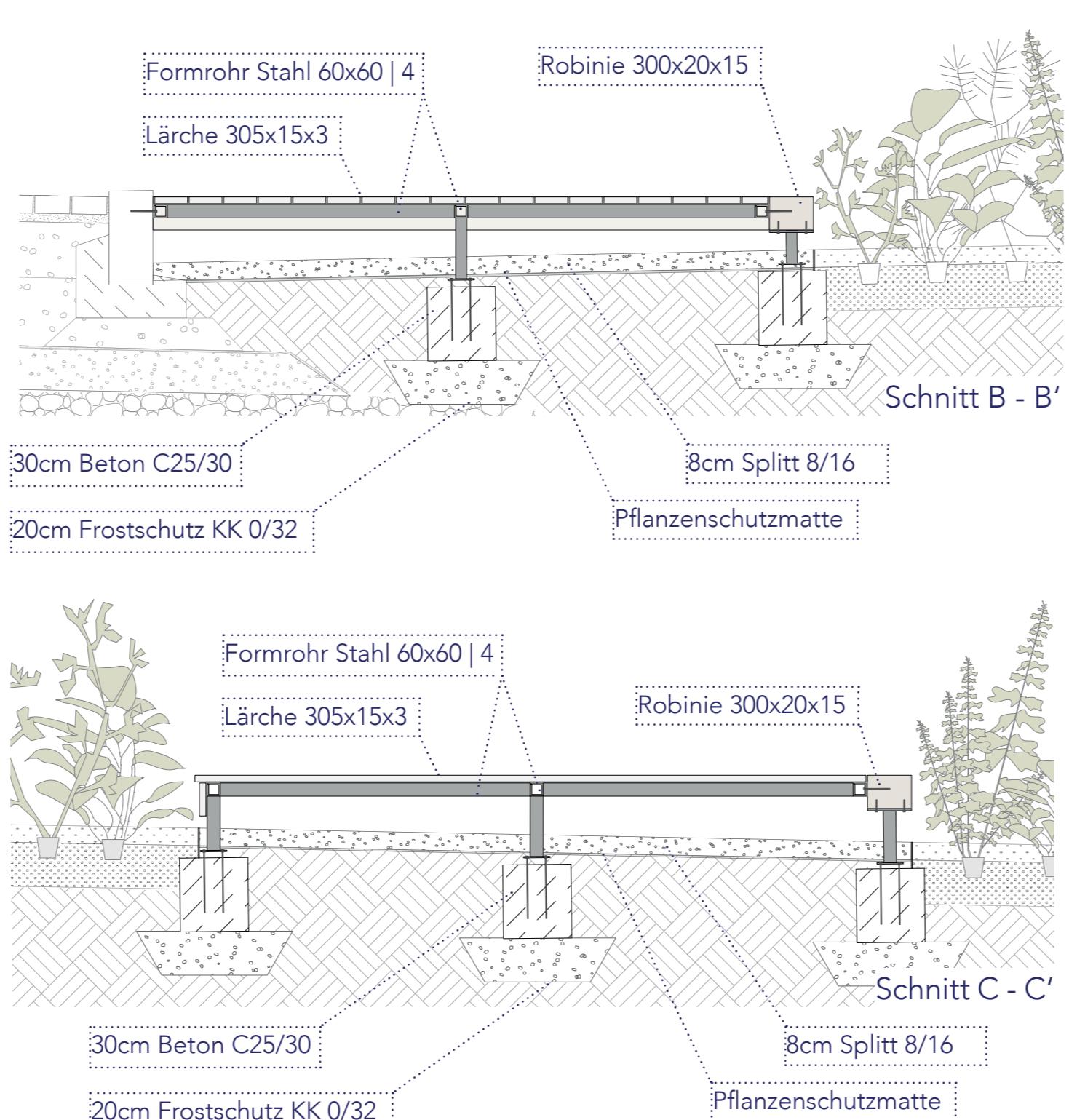
Verortung Holzdecks



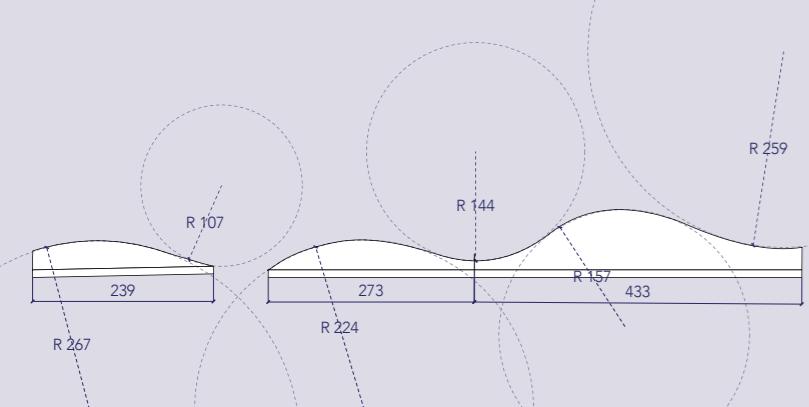
Holzdeck Varianten



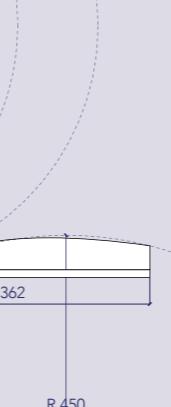
Verortung Mauerelemente



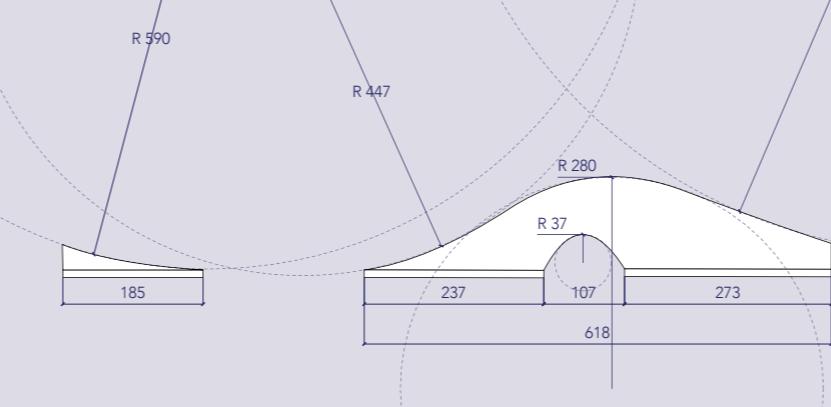
Mauerelement 1 | Fertigteil a, b, c



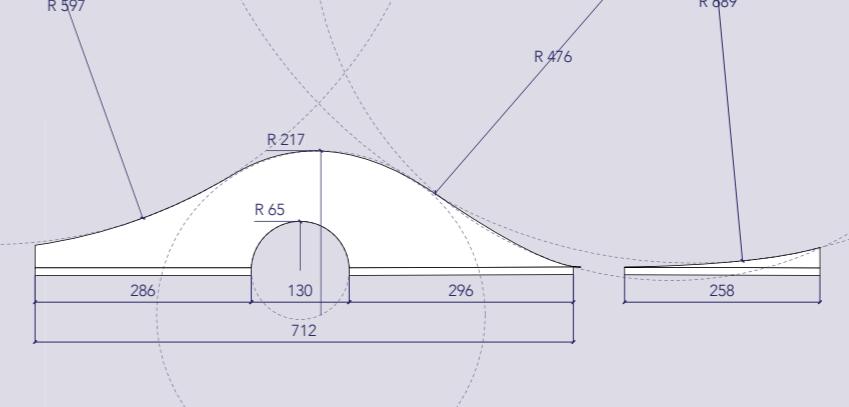
Mauerelement 2 | Fertigteil d, e, f



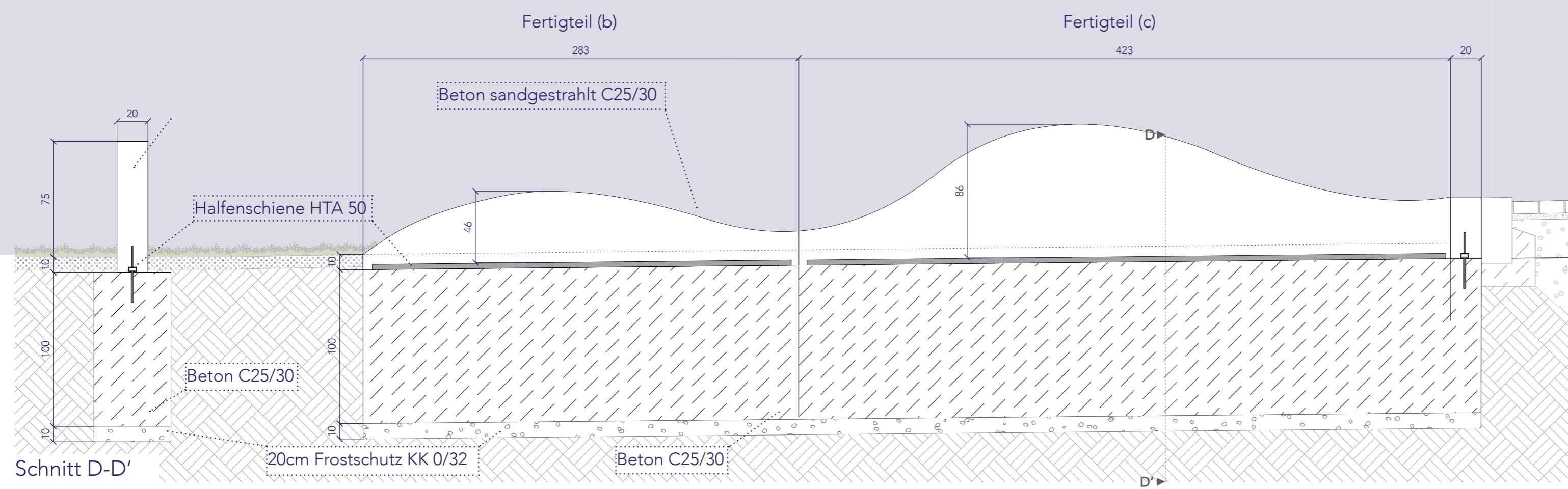
Mauerelement 3 | Fertigteil g, h, i



Mauerelement 4 | Fertigteil j, k, l



Detail II | Mauerelement (1) | M 1:25



Detail III | Schwamstadt | M 1:25



Detail IV | Sitzelement | M 1:25

Verortung Sitzelement

